Die Entwicklungsgeschwindigkeit des Plasmocytoms im Röntgenbild

K.		Schärer
----	--	---------

Aus dem röntgendiagnostischen Zentralinstitut und der radiotherapeutischen Klinik der Universität Zürich (Direktor Prof. Dr. *H.R. Schinz*)

Ein 43jähriger Zimmermann wurde uns mit folgender Anamnese zur Behandlung überwiesen:
^46?;. 1 vom 9. Januar 1951.

Vor etwa 5 Wochen begann die Erkrankung mit ziemlich plötzlich ein-setzender und rasch sich verschlimmernder Verminderung des Sehver-

Abb. 2 vom 23. Januar 1951.

mogens am rechten Auge. Nach vergeblicher auswartiger Behandlung mit Injektionen wurde der Patient in die Augenklinik (Prof. Dr. Amsler) eingewiesen mit der Diagnose einer Neuritis retrobulbaris. Es fand sich dabei schon eine vollständige Amaurose des rechten Auges mit Exophthalmus und vollständiger Lahmung des Oberlides. Die Röntgenbilder zeigten einen osteolytischen Prozeß im Bereich der Basis der Orbita mit Übergreifen nach hinten bis auf die Processus clinoidei anteriores. Gleich-zeitig fand sich in der linken Lunge basal ein auf Metastase sehr verdachtiger kleiner Rundherd. Unter der Annahme, daß es sich um einen malignen metastasierenden Tumor handle, eventuell ein primäres Prostatakarzinom, wurde unser Patient zur Bestrahlung überwiesen.

Weitere Herde konnten zunächst nicht gefunden werden. Insbesondere zeigte eine zu Beginn des Klinikaufenthaltes angefertigte Schädelröntgenaufnahme (Abb. 1) keine sicheren Veränderungen. Überraschenderweise

142

Libri

mußten wir nur 14 Tage später auf einer erneuten Schädelaufnahme in der Schädelkalotte zahlreiche rein osteolytische Destruktionsherde feststellen (Abb. 2). Diese konnten sich nur durch Plasmocytom erklären lassen. Die weiteren Untersuchungen ergaben die Bestätigung: Bei einer auf 8,5 g% erhöhten Gesamteiweißmenge des Serums fand sich eine relative (3-Hyperglobulinämie von gut dem Dreifachen der Norm, das heißt 40%, bei normaler Verteilung der α- und γ-Globuline und deutlicher Verminderung des Albumingehaltes auf 41%. Das stark veränderte Nephelogramm sprach ebenfalls für Plasmocytom, das Weltmannband war deutlich nach links verschoben. Das Blutbild war dagegen normal, und auch das Sternalmark zeigte keine sicher verwertbaren Veränderungen. Im Urin fand sich keine pathologische Eiweißausscheidung (Bence-Jones negativ).

Der sehr rasch progrediente Verlauf der Krankheit konnte durch keinerlei Medikament gehindert werden, lediglich durch eine Bestrahlung der rechten Orbita konnte eine subjektive Besserung

jener Beschwerden erreicht werden. Der Patient starb 3 Monate nach Klinikeintritt an ausgedehnter Skelett- und Weichteilmetastasierung, wobei interessanterweise neben Herz, Magendarmtraktus, Hoden, zahlreichen Lymphknoten auch die Lungen sehr stark befallen waren, ganz im Gegensatz zu den früheren Feststellungen von Sarasin.

An unserem Fall von klinisch und autopsisch sicher festgestelltem (B-)Plasmocytom ist vor allem als ungewöhnlich festzuhalten die außerordentlich rasche Bildung von zahlreichen osteolytischen Herden im Schädel ohne vorbestandene Porosierung desselben.

Libri

Schinz, H. JR., Baensch, W. E., Friedl, E., Uehlinger, E.: Lehrbuch der Röntgendiagnostik. 5. Lieferung; Innere Organe I. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1951. 436 Seiten, 522 Abbildungen. DM. 84.-.

Das Thema der 5. Lieferung dieses Lehrbuches gilt ausschließlich den Thoraxorganen. Im gewohnten und bewährten didaktischen Aufbau gelangen wir von der Plattform des Normalen zu den alternativen Gegebenheiten. Ausgezeichnete monographische Darstellungen des Lungenbaues und des Bronchialbaues

wobei F. K. Fischers Beitrag über die Bronchographie mit dem neuen wasserlöslichen Kontrastmittel (Joduron B) hervorzuheben wäre dürfte von besonderem Interesse sein; vor allem wegen der exakten topischen Diagnostik welche die moderne Thoraxchirurgie fordert. Dem technischen wie auch in vermehrtem Maße noch dem speziellen Teil ist abundantes und qualitativ